



Europäische Union



Vereinbarung

zur Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Praxisberater an Schulen“ in Sachsen,

zwischen

dem Projektträger

und

der Oberschule

vertreten durch
den/die Schulleiter/in

und

der Agentur für Arbeit

vertreten durch
den/die Berufsberater/in

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Zur Stärkung der Berufsorientierung (BO) an der Oberschule sowie der individuellen Förderung und Verbesserung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler arbeiten alle Partner eng zusammen.

§ 2 Beiträge der Vertragspartner

Der Projektträger verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen, dass der bei ihm angestellte Praxisberater dieser Kooperationsvereinbarung vollumfänglich nachkommt.

Die Praxisberaterin bzw. der Praxisberater unterstützt die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 und 8 dabei:

- die eigenen Fähigkeiten und Stärken einschätzen zu lernen,
- realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten,
- Berufsfelder und Berufsbilder kennenzulernen,
- zusätzliche Praxiserfahrungen zu sammeln,
- eigene Zukunftsvorstellungen entwickeln zu können,
- Informations- und Beratungsangebote kennen und nutzen zu lernen,
- Verhalten in Bewerbungssituationen kennenzulernen und zu üben,



Europäische Union



- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen,
- eigene Berufsvorstellungen zu entwickeln und
- eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen zu setzen.

Zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 werden folgende Leistungen durch die Praxisberaterin bzw. den Praxisberater erbracht:

- Durchführung des Potenzialanalyseverfahrens „Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen“ für Schüler und Schülerinnen in der Klassenstufe 7 (entsprechend Schuljahresablaufplan möglichst zu Beginn des Schuljahres),
- Führen von individuellen Auswertungsgesprächen zu den Kompetenzprofilen mit den Schülerinnen und Schülern,
- Erstellung eines adressatengerechten Entwicklungsplanes auf der Grundlage der Ergebnisse des Potenzialanalyseverfahrens/Auswertungsprofils für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler,
- Besprechung des Entwicklungsplanes mit der Schülerin bzw. dem Schüler, den Eltern und der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer,
- kontinuierliche Begleitung der Wirksamkeit und Fortschreibung des Entwicklungsplanes,
- Übergabe des Entwicklungsplanes, inklusive individueller Informationen zur Teilnahme am Projekt, in einem persönlichen Gespräch am Ende der Klassenstufe 8 an die Berufsberaterin bzw. den Berufsberater,
- Vorbereitung und Durchführung von berufsorientierenden Maßnahmen, z. B.
 - o Unterstützung bei der zielgerichteten Praktikumssuche für zusätzliche Betriebspraktika in Klassestufe 8,
 - o Organisation bzw. Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung zusätzlicher Betriebspraktika,
 - o Organisation und Durchführung interessenbezogener Schülerpraxiscenter (Berufsfeld- und Betriebserkundungen),
 - o Begleitung von Schülerfirmen,
 - o Nutzung des BO-Angebotes „Komm auf Tour“ als Mittel zur stärkenorientierten Berufsorientierung,
 - o Besuch von regionalen Ausbildungsmessen (z. B. Karriere Start, Messe für Ausbildung und Studium, Vocatium) mit Schülerinnen und Schülern,
 - o Unterstützung der Teilnahme aller am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler an „Schau rein – Woche der offenen Unternehmen“,
 - o Soziokulturelle Berufsorientierung,
 - o Erkundungen in Beruflichen Schulzentren und
 - o Betriebserkundungen.
- Intensivierung und Verstetigung der Zusammenarbeit mit externen Partnern, insbesondere regionalen Unternehmen zur Gewinnung zusätzlicher Praktikumsplätze bzw. Möglichkeiten einer Betriebserkundung,
- Wirksamkeitsüberprüfung und Weiterentwicklung von schulischen Maßnahmen zur BO im Rahmen des schulischen BO-Konzeptes in Absprache mit dem BO-Verantwortlichen der Schule,



Europäische Union



- Zusammenarbeit mit dem BO-Verantwortlichen der Schule zur Abstimmung geeigneter Maßnahmen in Umsetzung des schuleigenen BO-Konzeptes,
- Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater der Schule, beginnend ab Klassenstufe 7, um geeignete gemeinsame Aktivitäten zur BO für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu planen und durchzuführen sowie
- Unterstützung der Lehrkräfte bei ihrer Umsetzung von Lehrplanthemen und -inhalten zur BO durch Erhöhung des Praxisbezuges.

Durch die Berufsberaterin bzw. den Berufsberater werden folgende Leistungen erbracht:

- individuelle berufliche Beratung im Berufswahlprozess,
- Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung des schuleigenen BO-Konzeptes,
- Übernahme und Auswertung der Entwicklungspläne von der Praxisberaterin/vom Praxisberater inklusive der individuellen Informationen zur Teilnahme am Projekt in einem persönlichen Gespräch am Ende der Klassenstufe 8,
- gemeinsame Durchführung von BO-Veranstaltungen in Abstimmung mit der Schule und der Praxisberaterin bzw. dem Praxisberater,
- Planung, Organisation und Durchführung individueller zusätzlicher Veranstaltungen, gemeinsam mit der Praxisberaterin bzw. dem Praxisberater (z. B. Bewerbungstraining, Anmeldung der Schülerinnen und Schüler für „Schau rein!“).

Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter:

- nimmt das Projekt „Praxisberater“ in das schuleigene BO-Konzept auf,
- führt einen Elternabend zu Beginn der Klassenstufe 7 durch, um allen am Prozess der Berufsorientierung beteiligten Partnern die Möglichkeit der Vorstellung zu geben,
- unterstützt die Arbeit der Praxisberaterinnen bzw. der Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. der Berufsberater,
- setzt die Praxisberaterinnen und Praxisberater nicht für Aufgaben ein, die dem Pflichtaufgabenbereich der Bundesagentur für Arbeit zuzuordnen sind,
- setzt die Praxisberaterinnen und Praxisberater nicht für Tätigkeiten ein, die im Zusammenhang mit den originären Aufgaben von Schule stehen (u. a. kein Einsatz als Lehrkraft),
- schließt Doppelförderungen aus, damit die Zusätzlichkeit des Projektes in jedem Fall gewahrt ist,
- bemüht sich in Absprache mit dem Projektträger um die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen zur Projektdurchführung,
- bezieht die Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater in die BO-Schuljahresplanung mit ein,
- prüft Teilnahmemöglichkeiten der Praxisberaterin/des Praxisbersaters und der Berufsberaterin/ des Berufsbersaters an schulischen Beratungen zum Thema BO.

§ 3 Zusammenarbeit

- Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater besprechen am Beginn des Schuljahres die Grundlagen der Zusammenarbeit (Kommunikationsformen, Termine, Inhalte, Qualitätssicherung).
- Mindestens einmal im Monat stimmen sie sich zum Projekt ab (auch telefonisch oder per E-Mail möglich).



Europäische Union



- Sie führen nach Absprache mit dem Schulleiter gemeinsam BO-Veranstaltungen durch, insbesondere BO-Veranstaltungen mit Eltern, die im BO-Konzept der Schule verankert sind.
- Praxisberaterinnen bzw. Praxisberater und Berufsberaterinnen bzw. Berufsberater werten gemeinsam die Entwicklungspläne inklusive der relevanten Informationen nach § 48 SGB III aus.
- Die Praxisberaterin bzw. der Praxisberater übergibt die ausgewerteten Entwicklungspläne der Berufsberaterin bzw. dem Berufsberater am Ende der Klassenstufe 8.
- Alle beteiligten Partner (Schulleiterin bzw. Schulleiter, Praxisberaterin bzw. Praxisberater und Berufsberaterin bzw. Berufsberater) stimmen mindestens einmal jährlich die geplanten Aktivitäten zur BO der Klassenstufen 7 und 8 ab.

Ort

Datum

*Unterschrift
Schulleiter/in*

Unterschrift Berufsberater/in

Unterschrift Projektträger

Unterschrift Teamleitung